Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 35 (1948)
Heft: 16

Buchbesprechung: Bücher
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nun ist aber seither die Teuerung um weitere 8 % gestiegen, und es hat der Vorstand des KLV die Regierung ersucht, durch entsprechende Teuerungszulagen ab 1. Jan. 1948 den Ausgleich herbeizuführen. Die Botschaft der Regierung kommt aber den Wünschen der Lehrerschaft nur in beschränktem Maße entgegen. Einmal wird dem Großen Rate nur eine Ausrichtung von 4 % beantragt und zudem soll diese erst ab 1. Jan. 1949 erfolgen. Das Nachtragsgesetz, in welchem die Teuerungszulagen enthalten sind, soll für die beiden Jahre 1949 und 1950 gelten. Nach Ablauf der 2 Jahre soll neuerdings Stellung genommen und sollen die Teuerungszulagen evtl. wieder in Wegfall kommen.

Primarlehrer im 1. und 2. Dienstjahre erhalten pro Jahr Fr. 220, Primarlehrer nach dem 2. Dienstjahr erhalten Fr. 340, Sekundarlehrer im 1. und 2. Dienstjahr erhalten Fr. 260, Sekundarlehrer nach dem 2. Dienstjahr erhalten Fr. 390 und die Lehrerinnen $^5/_6$ dieser Ansätze. Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen sollen im 1. und 2. Dienstjahr 7 Fr., nach dem 2. Dienstjahr 9 Fr. per Wochenstunde erhalten.

Der Große Rat hat an seiner Nov.-Sitzung das Nachtragsgesetz ohne Gegenstimme gutgeheißen und es ist nun bis zum *19. Dez.* dem fakultativen Referendum unterstellt.

BÜCHER

Eingegangene Bücher.

Besprechung vorbehalten.

Reich Willy, Wagner. Bd. 4 der Musikerreihe. Walter-Verlag, Olten. 232 S., Fr. 9.60.

Orel A., Johannes Brahms. Bd. 3 der Musikerreihe. Walter-Verlag, Olten. 270 S., Fr. 10.60.

Ambord Beat, Begegnung mit Christus. Auf dem Weg durch das Kirchenjahr. Walter-Verlag, Olten. 413 S.

Seiler Julius, Philosophie der unbelebten Natur. Eine Auseinandersetzung mit den Ergebnissen der Naturwissenschaft. Walter-Verlag, Olten. 509 S. Fr. 26.—.

Dessauer Fr., Mensch und Kosmos. Walter-Verlag, Olten. 200 S. Illustr. Fr. 13.20.

Ramon Lull, Das Buch vom Liebenden und Geliebten. Eine mystische Spruchsammlung. Hsg. v. L. Klaiber. Walter-Verlag, Olten. 156 S. Fr. 5.70.

Rogger Dr. Lorenz, Pädagogische Psychologie für Lehrerseminare und zum Selbststudium. 3. Aufl., Martinus-Verlag, Hochdorf. 216 S.

Schwerdt Dr. Theodor, Kritische Didaktik in klassischen Unterrichtsbeispielen. Verlag Schöningh, Paderborn. 3. Aufl. 289 S.

Esterhuis Dr. J., Didaktik, vornehmlich für den Volksschulunterricht dargestellt. Verlag Schöningh, Paderborn. 86 S. RM. 3.—.

Bütler Josef, Männer im Sturm. Vier Lebensbilder. Rex-Verlag, Luzern. 328 S. Fr. 15.50.

Eberle Josef, Unser Weg zur Kirche. Berühmte Konvertiten in Selbstzeugnissen. Rex-Verlag, Luzern. 288 S. Fr. 12.—.

Rüegg August, Kunst und Menschlichkeit Homers. Benziger-Verlag, Einsiedeln. 160 S. Fr. 6.50.

Commelin P., Mythologie der Griechen und Römer. Ill. v. Seewald. Rex-Verlag, Luzern. 296 S. Brosch. Fr. 9.80.

Hunkeler Dr. Leodegar, Vom Mönchtum des heiligen Benedikt. Ill. und mit Kunstdrucktafeln. Heß-Verlag, Basel. 196 S. Leinen Fr. 10.50.

Egger Dr. Eugen, P. Gregor Girard. Ein schweiz. Volksschulpädagoge. Einschaltbilder. Bd. 5 der Slg. Große katholische Schweizer der neuern Zeit. Rex-Verlag, Luzern. 174 S. Leinen Fr. 12.50.

Ziegler A., Vinzenz Pallotti, Pallottiner-Verlag, Goßau. 200 S. Fr. 7.60.

Blosius, Abt Ludwig, Grundriß des geistlichen Lebens. Uebertr. v. P. Dr. R. Löhrer. Bd. 8 der Slg. Licht vom Lichte. Benziger-Verlag, Einsiedeln. 168 S.

Innerschweiz. Jahrbuch für Heimatkunde. Diebold Schilling-Verlag, Luzern. Großformat 218 S. Kart. Fr. 19.50.

Schneider Reinhold, Dämonie und Verklärung. Liechtenstein-Verlag, Vaduz. 375 S. Fr. 12.80.

Eichendorff Josef, Werke Bd. 1. Ahnung und Gegenwart. Hsg. v. Reinhold Schneider. Liechtenstein-Verlag, Vaduz. 405 S. Fr. 9.80.

Burton Katharina, Liebe heißt mich tapfer sein. Das Leben der Elisabeth Anna Seton. Räber, Luzern. 316 S. Fr. 14.80.

Ulrich im Hof, Vom Bundesbrief zur Bundesverfassung. Ill. und mit Wappentafeln. NZN-Verlag, Zürich. 182 S. Fr. 12.50.

Stifter Adalbert, Kulturpolitische Aufsätze. Hsg. v. W. Reich. Benziger-Verlag, Einsiedeln. 176 S. Brosch. Fr. 7.50, Leinen Fr. 10.40.

Hüßler Josef, Handbuch zum Katechismus des Bistums Basel. Bd. 1: Vom Glauben. Räber-Verlag, Luzern. 329 S.

Morant P. Dr. theol. lic. bibl. Peter OFM. Cap., Das Psalmengebet, neu übersetzt und fürs Leben erklärt. Drittordenszentrale Schwyz. 1136 S. Ganzl. Rotschnitt Fr. 35.— u. weitere Ausgaben.

Ammann Gebh., Im Heiligenschein und Werktagsgewand. Lebensbilder der heiligen Berufspatrone. Ill. Verlag Josef von Matt, Stans. 158 S. Kart. Fr. 6.—.

Cassianus Johannes, Weisheit der Wüste. Hsg. v. Alfons Kemmer OSB. Bd. 7 d. Slg. Licht vom Lichte, Benziger-Verlag, Einsiedeln. 200 S. Kart. Fr. 7.—, geb. Fr. 9.20.

Homeyer Helene, Das kleine Buch vom Sonntag. Kleine Bücher christlicher Weisheit aus zwei Jahrtausenden. Walter-Verlag, Olten. S. 138. Fr. 5.70.

Wydenbruck Nora von, Die Weisheit der kleinen Therese. Walter-Verlag, Olten. 112 S. Fr. 5.70.

Serraillier Jan, Die Urwaldinsel. Eine Erzählung für junge Leute. Aus d. Engl. übertragen. Illustriert. Benziger-Verlag, Einsiedeln. 292 S.

Shepherd Colin, Sylvi findet eine Mama. Geschichte für Mädchen von 8—12 Jahren. Benziger-Verlag, Einsiedeln. 134 S. Ill. Fr. 8.80.

Zoller Jörg, Der verbotene See. Erz. Rex-Verlag, Luzern. 176 S. Fr. 6.80, geb. Fr. 9.80.

Latour José de, Tisar. Roman. Waldstatt-Verlag, Einsiedeln. 308 S. Fr. 13.80.

Caviezel F. Walter, Ich bin das Nein. Waldstatt-Verlag, Einsiedeln. 352 S. Fr. 14.80.

Scherrer Maria, Weihnachtserzählungen. Waldstatt-Verlag, Einsiedeln. 144 S.

Handel-Mazzetti, Stephana Schwertner. 1. Teil. Rex-Verlag, Luzern. 327 S. Brosch. Fr. 9.80, geb. 13.80.

Mahlberg H., Kleines literarisches Lexikon, Bd. III. Literarisches Sachwörterbuch. Slg. Dalp, Bd. 17, Francke-Verlag, Bern. 232 S. Fr. 9.50.

March Arthur, Der Weg des Universums. Slg. Dalp, Bd. 65. Francke-Verlag, Bern. 200 S. Fr. 8.60.

Schiller, Die Gesetzgebung des Lykurgus und Solon. Einf. v. Jakob Baxa. Liechtenstein-Verlag, Vaduz. 94 S. Geb. Fr. 4.80.

Löhrer, P. Dr. Robert, Kleine Sittenlehre. Aus Ciceros Schriften (Verpflichtendes Erbe, Bd. 7/8). Rex-Verlag, Luzern.

Moor Paul, Umwelt, Mitwelt, Heimat. Eine heilpädagogische Studie über das Faktum d. Entwicklungshemmung u. über das Wesen der Verwahrlosung. Verlag Landerziehungsheim Albisbrunn, Hausen a. A. 177 S. Brosch. Fr. 6.—.

Probst Dr. E., Der Binet-Simon-Test zur Prüfung der Intelligenz bei Kindern. Verlag S. Karger, Basel. 40 S. Fr. 3.80.

Kommentare zum Schweiz. Schulwandbilderwerk, XIII. Bildfolge, Bild 57: *Adler,* 48 S. — Bild 58: *Giornico 1478,* 96 S. — Bild 59: *Herbst.* 40 S. — Bild 60: *Tafeljura,* 60 S. Schweizer. Lehrerverein, Postfach Zürich-Unterstraß. Je Fr. 1.50.

Rohner Dr. Kurt, Kleines Handbuch moderner Graphologie. Paul Haupt, Bern. 284 S. 195 Schriftproben. Fr. 16.—.

Rex-Kleinbücherei, Bd. 25/26: *Ebner-Eschenbach Marie, Aphorismen.* 69 S. Fr. 3.80. — Bd. 26: *Droste-Hülshoff Annette von, Das geistliche Jahr.* 59 S. Fr. 2.80.

Naturgeschichte. Lehr- und Arbeitsbuch für Sekundarschulen und Progymnasien. *Bd. I: Pflanzenkunde, Tierkunde.* Mit einer farbigen Tafel, 63 photograph. Aufnahmen und 280 Federzeichnungen. Hsg. v. d. Biologiekommission für die bernischen Sekundarschulen und Progymnasien. 2. Aufl. Paul Haupt, Bern. Fr. 6.—.

Chemie. Lehr- und Arbeitsbuch für Sekundarschulen und Progymnasien. 27 photogr. Aufnahmen. 73 Strichzeichnungen. Hsg. v. d. Chemiebuchkommission f. d. bernischen Sekundarschulen und Progymnasien. Paul Haupt, Bern. 208 S. Leinen Fr. 5.50.

Böhny F., Berufswahlbuch für Knaben. 250 Männerberufe in Wort und Bild. Verlag des Schweiz. Kaufmännischen Vereins, Zürich. 254 S.

Jahrbuch 1948, herausgegeben von den Sekundarlehrerkonferenzen der Ostschweiz. (Inhalt: Gedichte im Deutschunterricht, v. Dr. Meng; Neutralitätspolitik Appenzells seit den Freiheitskriegen, v. Schläpfer; Basteln und Flicken außerhalb der Schule, v. Lietha; Versuche mit einer neuen Drehstromapparatur, v. Schmuki; Gemeinschaftsarbeiten, v. Wagner; Kunstgeschichte-Unterricht, v. Knöpfli; Betriebsbesichtigungen, v. Hirzel; Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten, v. Lauffer u. a.)

Bächler Heinz, Die ersten Bewohner der Schweiz. Slg. Dalp Bd. 43. Francke-Verlag, Bern. 176 S. Fr. 6.80.

Schweizer Realbogen, Verlag Paul Haupt, Bern. Nr. 42/42a: *Die Wüste Sahara,* von Dr. M. Nobs. 40 S. Fr. 1.40. Nr. 59/59a: *China.* 34 S. Fr. 1.40. Nr. 72: *Vom Wasser, von der Luft und der Erde.* 2. Aufl. 16 S. Fr. —.70. Nr. 97: *Aus der Zeit der Kreuzzüge,* von H. R. Egli. 24 S. Fr. —.70.

Beihefte Nr. 11: Erdöl und Erdölwirtschaft. Ein Stück Erd- und Weltgeschichte, v. PD *Dr. W. Staub.* 72 S. mit Tafeln. Kart. Fr. 8.—.

Dr. Richard Kirchgrabers Warenkundliche Abrisse. Verlag des Schweiz. Kaufmännischen Vereins. Heft 8: Farbstoffe, Heft 15: Öle und Fette, Heft 16: Kunstharze und andere Kunststoffe, Heft 20: Tabak und Tabakwaren, Heft 23: Seife und andere Reinigungsmittel, Heft 24: Wachse, Balsame und Harze, Ätherische Öle, Heft 25: Parfüme und Kosmetika. Kleinformat. 20 S. Je Fr. —.80 oder Fr. 1.—.

Fibel: Roti Rösli im Garte. Begleitwort zur Fibel. Verfasser: Arbeitsgemeinschaft der Zürcher Elementarlehrer. Hsg. v. Schweiz. Lehrerinnenverein und Schweiz. Lehrerverein, Zürich.

Schweizerfibel, Ausgabe C. II. Teil: *Steht auf, ihr lieben Kinderlein.* Verlag Schweiz. Lehrerverein, Zürich 6.

Viertkläßler schreiben. Aufsätzchen von unsern Zehnjährigen. Hsg. v. H. Egg. Francke-Verlag, Bern. 32 S. Fr. 1.60.

Pestalozzi Heinrich, Lienhard und Gertrud. Ein Buch für das Volk. SVALUL, Kirchbühlweg 22, Bern. 152 S. Geh. Fr. 1.80.

Arcangelo Corelli (1653—1713). *Zwei Triosonaten* für 2 (c-) Blockflöten und ein drittes Instrument. Pelikan-Hausmusik für Blockflöte. Heft 4. Musikverlag zum Pelikan, Zürich.

W. A. Mozart (1756—1791). *Zwölf Duos* für C-Blockflöte und ein zweites Instrument. Pelikanhausmusik Heft 3.

Das Karolisserheft. Schweizer Weihnachtslieder, herausgeg. v. Alfred Stern. 32 S. (Lieder mit den Melodien aus den Kantonen Uri, Schwyz, Luzern, Bern, Solothurn, St. Gallen, Aargau usw.) 32 S. Geh. Fr. 1.50.

Die Karolisser-Flöte. Begleitstimmen zum Karolisserheft, Schweizer Weihnachtslieder. Für C-Blockflöte oder andere Instrumente. 16 S. Geh. Fr. 1.—. (Partienweise billiger.) Zwingli-Verlag, Zürich.

E. A. Hoffmann, Chli Joggi, de Has. En Buschle schwyzerdütschi Chinderlieder mit liechter Klavierbegleitig und es Hämpfeli Klavierstückli. Musikverlag zum Pelikan, Zürich. 24 S. Fr. 3.40.

Duchemin Charles und Ruchon François, Initiation à la vie civique. Edité p. le Départ. de l'instruction publique Genève, 1948. 260 S. Illustré.

Lejeune Dr. med. E., Naturwissenschaft und Gottesglaube. Paul Haupt, Bern. 72 S. Kart. Fr. 3.60.

Birchler Linus, Restaurierungspraxis und Kunsterbe in der Schweiz. Kultur- und staatswissenschaftliche Schriften der ETH, Nr. 62. Polygraphischer Verlag, Zürich. 63 S. Fr. 3.50.

Schwarzmann Dr. Julia, Die seelische Heimatlosigkeit im Kindesalter und ihre Auswirkungen. Verlag Gerber-Buchdruck, Schwarzenburg. 108 S. 1 dreifarbige Tafel. Fr. 5.50.

Keller Dr. Franz, Frei werden von Hemmungen. Gebr. Riggenbach-Verlag, Basel. 62 S. Fr. 3.40.

Häberlin Paul, Minderwertigkeitsgefühle. Ihre Entstehung und Überwindung. 6. Aufl. Schweizer Spiegel-Verlag, Zürich. 62 S.

Rogger Lorenz, Von unserm lieben Rosenkranz. Martinus-Verlag, Hochdorf. 60 S. Geh. Fr. —.95. Partienweise billiger.

P. Mateo, Familienweihe an das Herz Jesu. St. Antoniusverlag, Solothurn. 87 S. Fr. 2.—.

Weber Otto, Ellen und Magor. Das Schicksal zweier junger Flüchtlinge. Caritas-Verlag, Luzern. 78 S. 4 Kunstbeilagen. Fr. 3.—.

Gfeller Simon, Vermächtnis. Aufzeichnungen aus Tagebüchern. Francke-Verlag, Bern. 110 S. Mit Porträt. Geb. Fr. 6.80.

Selections from Thomas Mann. Ed. by F. Walter. Macmillan and Co., Limited St. Martins's Street, London. P. 180. Sh. 6.—.

J. Morris, The Teaching of English as a second language. Principles and methods. Macmillan and Co., Limited St. Martin's Street, London. P. 152. Sh. 3.—.

The Bright Story Readers, Grade 5, No. 177: *M. R. Mitford, Our village.* P. 128. — No. 259: *W. H. G. Kingston, Peter the whaler.* P. 96. E. J. Arnold & son Ltd, Leeds, Glasgow & Belfast.

Oliver and Boyd's »Continuous« Readers: The Pilgrim's Progress, by J. Bunyan. Oliver and Boyd, Edingburgh. P. 96.

The scholar's Library: Modern-Travel, an anthology. P. 220. Sh. 3,6. — *Modern Essays,* first series 1939—1941. P. 260. Sh. 3,6. — *Modern Essays,* second series 1941—1943, selected by A. F. Scott. P. 240. Sh. 3.60. Macmillan and Co., London.

Ecoles privées en Suisse — Private schools in Switzerland — Schweizerische Privatinstitute. Service de renseignements sur le tourisme et l'éducation en Suisse. S. 32. (Neuartige, äußerst konzise Zusammenstellung der schweiz. Privatinstitute mit den wichtigsten Angaben über Führung, Ziel, Schultypen, Pensionspreis usw., alphabetisch geordnet. Unsere kath. Kollegien und Institute bilden eine stattliche Reihe.

Kommet auch Ihr!, Hirtenspiel von N. A. Gural. Rex-Verlag, Luzern, 1947. Fr. 2.50.

Die Geschichte vom verlornen Sohn und das Ahasvermotiv, die Sage vom ewigen Juden, sind hier zu einem volkstümlichen, doch feingefühlten und gedankentiefen Weihnachtsspiel emporgestaltet. Juda, der jüngere Sohn des alten Hirten Jakob zu Bethlehem, versinnbildet in anspruchsloser, aber eindrucksvoller Art das irregeleitete Judenvolk und des weitern die ganze sündige Menschheit, der eben jetzt in der Stunde der Krise erst schwach, dann immer stärker das weiße Erlösungslicht am Himmel erstrahlt. Jakobs Stern (welch sinnvolle Symbolik im Namen des alten Hirten!) geht auf über Bethlehems Fluren, über den Feldern und Ländern der Menschheit, zum Danke, daß der fromme Hirte das heilige Paar beherbergte. Aus dem Lichte des Sterns tritt Gabriel und verkündet die Rettung: »Fürchtet euch nicht!« Und Bühne und Zuschauerraum stimmen ein in das Lied der Erlösten: »Stille Nacht, heilige Nacht.« Der meisterlich verwandte, treuherzige Knittelvers verleiht dem Spiel einen ländlich heimeligen Ton. Die Anforderungen an die Spieler sind auch von jüngern

Kräften zu bewältigen. Das würdige Spiel wird einer gediegenen Weihnachtsfeier wertvolle Dienste leisten. *P. S. P.*

Das Psalmengebet, neu übersetzt und fürs Leben erklärt von Dr. theol. Lic. Bibl. P. Peter Morant. Verlag Drittordenszentrale, Schwyz, 1948. 1136 Seiten auf dünnem Papier, Format 117 auf 187 mm, 34 mm dick. Preise von Fr. 35.— bis 59.50, je nach Einband.

Wollte man das Werk wirklich würdigen, müßte man eine Broschüre schreiben. Es enthält die Psalmen und Hymnen des kirchlichen Stundengebetes in der Anordnung des Römischen Breviers. Der lateinische Text ist der neue, von Pius XII. 1945 der Kirche gegebene. Daneben steht eine flüssige deutsche Übersetzung und auf der gegenüberliegenden Seite eine gute Erklärung, die sich auf die besten Werke stützt und deren Vorzug in weisem Maßhalten liegt. Die Hymnen sind mit der z. T. ausgezeichneten Übertragung von Hr. Prof. Can. Karl Kündig wiedergegeben. Wo wir im Deutschen einen Einheitstext haben, wie in Prim und Komplet (Düsseldorfer), wäre es wohl gut gewesen, diesen zu gebrauchen, zumal die Anklänge daran unverkennbar sind.

Sehr schön sind die deutschen Namen, mit denen P. Peter die einzelnen Tagzeiten überschreibt. Eine wahre Symphonie von Gelehrsamkeit und Frömmigkeit von Herz und Verstand ist die sieben Seiten füllende Erklärung zum Magnificat, diesem »leuchtenden Kronjuwel der heiligen Dichtkunst«. Man spürt fast auf jeder Seite, daß dieses Buch geworden ist, gereift aus dem Boden der Ehrfurcht und in der Sonne der Liebe zum unsterblichen Gotteswort. Es ist aus dem Beten heraus gewachsen und will zum Beten führen. Es ist ein Geschenk von unschätzbarem Wert für ein ganzes Leben, gleich wertvoll für Priester, für Klosterfrauen und Laien.

P. A. Loetscher.

Friedrich Dessauer: Mensch und Kosmos. Ein Versuch. Walter-Verlag, Olten, 1948. 200 Seiten. Geb. Fr. 13.20.

Das naturwissenschaftliche Gedankengut ist derart angewachsen, daß die Gefahr der Zersplitterung und des »Ertrinkens« in der Ueberfülle der wissenswerten Tatsachen immer größer wird. Darum ist heute der Wunsch nach Erkenntnis der großen Zusammenhänge und nach einem geordneten, einheitlichen Weltbild unter den Gebildeten sehr verbreitet. Und immer lauter wird der Vorwurf, daß vor allem der Unterricht an den höheren Mittelschulen häufig versäume, den reiferen Schülern eine solche übersichtliche Synthese zu bieten. Die Erfüllung dieser Forderung stellt aber hohe Anforderungen und bedeutet selbst für den erfahrenen und belesenen Gymnasiallehrer eine schwierige Aufgabe. Um so willkommener ist jede gut brauchbare Hilfe, wie z. B. das neue Buch des bekannten Physikers an der Universität Freiburg, welches dem erwähnten Bedürfnis in meisterhafter Weise entgegenkommt. Es will eine Gesamt-Schau in die Weiten und Tiefen des Kosmos vermitteln und zwar durch eine anschauliche Darstellung der entscheidenden Epochen der Naturforschung vom Erwachen des Menschengeistes im 8. Jahrhundert v. Chr. bis zu den letzten Ergebnissen der Atomphysik. Das Hauptanliegen des Buches ist die Ordnung und Zusammenfassung des gegenwärtigen Wissens über den Kosmos, wobei begreiflicherweise auch schon früher veröffentlichte Stellen in den Zusammenhang verarbeitet wurden.

Der Verfasser nennt sein Unternehmen selbst ein Wagnis. Man darf aber mit gutem Gewissen behaupten, daß auch dieser kühne Versuch des erfolgreichen Schriftstellers vortrefflich gelungen ist. Seine lehrreichen und präzisen Gedankengänge sind in gut verständlicher, plastischer Sprache geschrieben. Der flüssige Stil bekommt stellenweise geradezu poetischen Schwung. Der Verlag hat dem Buch eine sehr gefällige, vornehme Ausstattung gegeben. Sehr zu begrüßen sind auch die beigefügten, gut ausgewählten, sprechenden Bilder, welche in einem Anhang erläutert werden. Das schöne Werk kann nicht nur den Vertretern der Naturwissenschaften, sondern allen noch bildungshungrigen Lehrern, aber auch reiferen Mittelschülern wärmstens empfohlen werden.

Dr. Gaston Hauser.

Julius Seiler, Philosophie der unbelebten Natur. Eine Auseinandersetzung mit den Ergebnissen der Naturwissenschaft. Walter-Verlag, Olten, 1948. 509 Seiten. Geb. Fr. 26.—.

Wer sich mit dem Thema »Philosophie und Naturwissenschaft« beschäftigt, ist immer schwer beeindruckt von der tiefen Kluft zwischen beiden Disziplinen und von der unüberwindlich scheinenden Schwierigkeit ihrer Überbrückung, aber auch von dem großen Ernst, mit dem heute in beiden Lagern an einer Lösung gearbeitet wird. Das vorliegende Buch stellt eine sehr bedeutende Arbeit auf diesem dornigen Werkplatz dar. Es beschränkt sich in kluger Weise auf ein Teilgebiet, die unbelebte Natur, wo wesentlich Physik, Chemie und Astronomie mit der Philosophie um die Einheit des Weltbildes ringen. Bei der fast unheimlichen Ausdehnung der neuern Forschungen und der Kompliziertheit der heutigen physikalischen Theorien ist die Arbeit auch so noch schwer genug.

Der Weg, den der Verfasser einschlägt, empfiehlt sich zunächst durch die sachlich gewissenhafte Darlegung der Probleme und ihrer Lösungsversuche. Man ist immer wieder überrascht, mit welcher

Klarheit und Sicherheit der Formulierung auf verhältnismäßig kurzem Raum so schwierige Fragen zur Sprache kommen, wie: Erkenntnistheoretische Voraussetzungen, Kompetenztrennung, bzw. Zusammenarbeit von Naturwissenschaft und Philosophie; die physikalisch-mathematischen Grundbegriffe Raum, Zeit und Masse mit Einbeziehung der Relativitätstheorie, Energie und energetische Naturbetrachtung, Sinn und Tragweite der Naturgesetze mit besonderer Berücksichtigung der statistischen Naturgesetze, Ursachenproblem, Teleologie in der unbelebten Natur, Atomtheorie, Naturkonstanten, Substanzproblem, Sosein und Veränderlichkeit der Körper (Stoff-Form-Lehre) und Einblick in den Bau des Weltganzen. Eine gute Literaturangabe erlaubt jeweils eine Vertiefung der Fragen, die bei aller Sorgfalt der Formulierung wünschbar bleiben muß.

Eine zweite Empfehlung verdient die glückliche, verständige, wohltuende Art der Auseinandersetzung. Man hat meist nicht den Eindruck einer Auseinandersetzung zwischen zwei Gegnern, sondern eines ehrlichen gemeinsamen Suchens nach dem Ganzen, wo der Blick des Einzelnen doch immer wieder an *einer* Seite der großen Natur haften bliebe. »Quaeramus cum quaerentibus« würde Augustinus sagen. Der Verfasser weiß, und das gehört zu seiner menschlich wohltuenden Art, daß es Fragen gibt, die man nicht übers Knie brechen kann, die nur durch mühsames Weiterforschen und Geduld einer Lösung näher gebracht werden können.

So kann das Buch zu einer guten Grundlage der Auseinandersetzungen zwischen Philosophie und Naturwissenschaft werden und bietet den Lehrern an Mittelschulen eine willkommene Zusammenfassung der Probleme, auf deren Kenntnis der naturwissenschaftliche Unterricht hinleiten soll. Von den Einzelproblemen wissenschaftlicher Art, auf die der Verfasser sich in weiser Selbstbescheidung beschränkt, wird allerdings die Diskussion weitere Ausschau halten auf Fragen, die im Schlußwort angedeutet sind, Lebensfragen, die heute Menschen und Menschheit aufwühlen: Natur und Mensch, Natur und Gott, Technik und Mensch, Natur und Christentum. Unterdessen sei die große Arbeit dieses Buches gerade von der Lehrer-Seite herzlich verdankt. *P. E. Sträßle.*

Innerschweizerisches Jahrbuch für Heimatkunde. XI./XII. Band, 1947/1948. Herausgegeben von Dr. phil. Josef Schmid. Diebold Schilling Verlag, Luzern.

Seit 12 Jahren dient das Innerschweizerische Jahrbuch, mit immer wachsendem Interesse begrüßt, der Geschichte unseres Landes. Der neueste, in Format und Ausstattung repräsentative Band (218 Seiten, 13 Kunstdrucktafeln, Abbildungen im Text) wird jedem kulturell Interessierten mancherlei Wertvolles bieten.

Prof. Dr. Fritz Ernst spricht über Franz Ludwig Pfyffer von Wyer, den Schöpfer des beachtenswerten Alpenpanoramas. Rechtsanwalt Kuno Müller erzählt geistreich und kurzweilig die Geschichte der kleinsten Republik der Welt: Gersau. Abt Kassian Haid gräbt aus der Klosterchronik von Rathausen bisher unbekannte Luzerner Merkwürdigkeiten aus. H. R. Faßbind trägt einen interessanten wirtschaftsgeschichtlichen Artikel bei über »Das in Luzern verunglückte Florettseidengewerbe 1702—1723«. Klar und gediegen berichtet Dr. Paul Reichlin über die »Grundzüge der Verwaltungsorganisation der innerschweizerischen Kantone«. Ein interessanter Beitrag zur reichen innerschweizerischen Theatergeschichte ist Dr. F. Heinemanns Arbeit über »Die Rolle des Teufels bei den Auferstehungsspielen der Luzerner Landschaft, 1400—1798«. Dr. Felix Marbach schreibt kenntnisreich und anregend über »St. Jost und die Innerschweiz«. (Wobei vielleicht berücksichtigt werden müßte, daß das Volk St. Jost und St. Joder oft gleichsetzt.) Prof. P. Plazidus Hartmann führt uns in die »Werkstatt des Kupferstechers Josef Schwendimann«. August von Ryns heraldisch interessante Arbeit über »Symbolik der Hausmarken, Handwerks- und Steinmetzzeichen, Autoren-, Verlags-, Notariats-, Kanzleisignete und Handelsmarken im Lichte neuer Forschung« wird bestimmt dankbare Leser finden. Man nimmt das Buch gern zur Hand und empfiehlt es darum auch gern.

W. Hauser, Pfr.

Willi Reich, Richard Wagner. Leben, Fühlen, Schaffen. Bd. 4 der Musikerreihe Verlag Otto Walter, Olten, 1948. 232 S. Leinen geb. Fr. 9.60.

Der Autor hat für die Wagnerbiographie eine ebenso eigenartige wie erfolgreiche Methode angewandt. In einem 1. Teil gibt er in 33 Seiten einen knappen Abriß der äußern Lebensumstände (in chronologischer Anordnung für die Zeit von 1836, dem Jahr der Verheiratung mit Minna Planer bis zum Todesjahr 1883). Im 2. Teil, der mit »Fühlen« betitelt ist, betrachtet er Wagners Leben von innen her und sieht, wie dessen Lebensschiff, beladen mit reicher Werkfracht, im Auf und Ab des oft stürmischen Wellenganges sich behaupten muß. Im 3. Teil »Schaffen« finden wir, summarisch zusammengestellt, die wichtigsten Daten zu Wagners bühnendramatischen Werken, dann einen tiefen Einblick in die Schaffensweise des genialen Dichterkomponisten und Literaten. Dreimal schließt sich also der Ring der Betrachtung um den vielumstrittenen, aber aus der Musikgeschichte des Abendlan-

des nicht wegzudenkenden Künstler. Dabei spricht Willi Reich nur selten seine eigene Sprache; die ganze Biographie ist kunstvoll aufgebaut mit Zitaten aus Wagners eigenen Briefen und Schriften. Mit erstaunlichem Geschick hat der Bearbeiter die Gefahr, die in diesem Vorgehen lag, überwunden und ein Werk von einheitlicher Prägung und spannendem Aufbau geschaffen. *D. B.*

Reinhold Schneider: Dämonie und Verklärung. Liechtenstein-Verlag, Vaduz, 1947. 375 S., gebd. Fr. 12.50.

Wie es auf der Erde zweierlei Macht gibt: »Allmacht und die von ihr zugelassene Macht des Abgrundes, so gibt es auch zweierlei Licht: das Licht vom Lichte und die Blendung« (Vorwort). Der Dichter kann die Welt nicht verneinen; darum ist er sowohl dem Lichte als den dämonischen Kräften der Finsternis preisgegeben. Freilich ist »dämonisch« nicht ohne weiteres mit »diabolisch« oder »satanisch« gleichzusetzen. Immer aber trägt der Begriff des Dämonischen »den Charakter des Gefährlichen, des Bedrohlichen« an sich (vgl. Joseph Bernhart im »Hochland« vom Okt. 1948). Reinhold Schneider sieht das Wesen der Dämonie darin, daß ein Fremder aus dem dunklen Reiche im Menschen lebt, und daß der also Bewohnte sein eigenes Leben an diesen Fremden verliert (S. 199).

Die Kunst kann und darf auf die Darstellung des Dämonischen nicht verzichten. Das ist ihre große Gefahr. »Sie vermag herrliche Straßen zu bauen, die in den Abgrund hinabführen, so wie sie die kühnsten Brücken wölben kann ins Licht« (S. 12). Auch als Gestalter des Dämonischen soll der Dichter Sprecher der Ordnung bleiben (wie Eichendorff!) und an den Sieg des Geistes glauben und daran, »daß es dem Geiste gelingen wird, alles Geschaffene im Lichte zu sehen, das von oben kommt« (S. 13).

Von diesem metaphysischen Standpunkt aus, gerüstet mit der Verstandesklarheit des Historikers und der sicheren Einfühlungskraft des Dichters, unternimmt es der Verfasser, den Kampf zwischen dämonischen Kräften und verklärendem Geist im Leben und Werk namhafter Dichter des 19. Jahrhunderts (Goethe, Schiller, Hölderlin, Novalis, Kleist, Brentano, Lenau, Droste, Eichendorff und Grillparzer) darzustellen. Das Buch »Dämonie und Verklärung« ist ein sehr wertvoller Beitrag zu echt katholischer Literaturbetrachtung. Durch die feine sprachliche Gestaltung wird das Buch selbst zu einem Kunstwerk, dessen Lektüre für den Fachmann wie für den Laien ein wahres Erlebnis bedeutet. *A. V.*

Richter Werner: Frankreich von Gambetta zu Clemenceau. 496 S. Mit 14 Abb. Erlenbach/Zürich, Eugen Rentsch-Verlag. Geh. Fr. 15.—; Lw. Fr. 18.—.

Hatte Richter in seinen bisherigen Werken historisch belangvolle, besonders tragische Persönlichkeiten gestaltet, wie Kaiser Friedrich III., Ludwig II. von Bayern, Kronprinz Rudolph von Oesterreich und zuletzt den amerikanischen Staatsgründer Washington, so ist sein neuestes Buch dem Lebenskampf eines ganzen Volkes gewidmet, dem Ringen Frankreichs um seinen ungeschmälerten Bestand von der Ausrufung der Republik während des Deutsch-Französischen Krieges bis hart an die Gegenwart heran. Allerdings stehen auch hier Einzelschicksale im Vordergrund, die Staatsmänner von Gambetta, dem unbeugsamen Begründer der Republik, bis zu dem nicht weniger unbeugsamen »Vater des Sieges«, Georges Clemenceau, die gewissermaßen das neue Frankreich bedeuten und die eindrucksvoll bestätigen, daß es Menschen sind, die Geschichte machen! Aber wie sie Frankreichs Geschicke leiten, das ist so glücklich mit dem unruhvollen geistigen, politischen und wirtschaftlichen Geschehen des Landes verflochten, daß jede Seite den Leser in Spannung zur halten vermag.

Steht die Bildung des neuen Frankreichs mit dem Kampf gegen Deutschland 1870/71 in engstem Zusammenhang, so beherrscht die Politik der folgenden Jahrzehnte der eine Leitgedanke: Revanche, Wiedergewinnung Elsaß-Lothringens und darum inneres und äußeres Erstarken um jeden Preis! Daß Deutschland 1914 dieses Frankreich so gründlich unterschätzte, war sein verhängnisvollster Fehler.

Gewiß, es ließen sich über diese neueste Periode franz. Geschichte noch manche Ergänzungen beifügen, vor allem nach der weltanschaulichen Seite: Kirchenfeindlichkeit, Antiklerikalismus, Kulturkampf etc., Fragen, die von Richter nur gestreift werden. Für ihn steht eben die Politik im Vordergrund. Er läßt indes gelegentlich auch die innere geistige Situation zur Geltung kommen, so besonders im Kapitel über Péguy »Die Entdeckung Frankreichs«, das man mit wahrer Freude liest. Gut sind auch die Unterschiede zwischen deutschem und franz. Wesen hervorgehoben mit der versöhnlichen Bemerkung, daß eigentlich beide Völker aus gleicher Wurzel entstammten, beide von Natur zu gleicher Lebensgemeinschaft gedrängt seien, die aber in tragischer Verkennung immer wieder abgelehnt werde.

Das auf ausgedehntem Studium von Quellen und neuester Literatur beruhende Buch wird jedem Lehrer, sei es zur persönlichen Lektüre, sei es

zur Benützung für den Unterricht, wertvolle Dienste leisten und kann nur empfohlen werden.

P. Gall Heer.

Joseph Hüßler, Handbuch zum Katechismus des Bistums Basel. 1. Band: Vom Glauben. 329 Seiten. Verlag Räber & Cie., Luzern, 1948. Leinen. Geb. Fr. 16.50.

Der Luzerner Katechet Joseph Hüßler, der der Hauptbearbeiter des neuen Katechismus des Bistums Basel ist, legt uns nun auch ein Handbuch zum neuen Katechismus vor. Der erste Teil, der bisher erschien, und dem noch zwei weitere Teile folgen sollen, behandelt die Glaubenslehre. Sein Handbuch bietet fertige Katechesen für die Oberstufe der Volksschule. Diese Katechesen halten sich eng an den Wortlaut des Katechismustextes und müssen daher notgedrungen die Vor- und Nachteile dieses Katechismus auch an sich zeigen. Sicher ist aber, daß sie dem Benützer des neuen Basler Katechismus sehr gut dienen und ihm die Vorbereitung seiner Katechesen möglichst erleichtern. Sämtliche Katechesen sind klar und gut aufgebaut; der Aufbau hält sich dabei so ziemlich an das Schema der Münchener Methode: Vorbereitung, Zielangabe, Darstellung, Erklärung (Erarbeitung) und Anwendung. Einzig die Stufen der Vertiefung und der Zusammenfassung sind weggelassen. Abweichend von der Münchener Methode hat sich der Verfasser allerdings für die Darstellung oder Darbietung nicht immer an biblische Stoffe gehalten, sondern er nimmt sie gerade aus jenen Bereichen, die ihm naheliegen. Wenn das Erlebnis zu bereiten die eigentliche Kunst der Katechese ist, wie der Verfasser im Vorwort behauptet, dann wünschte man gelegentlich einen anschaulicheren Stoff für diese Stufe. Jeder Katechese ist ein Kernsatz vorangestellt, und jede endet mit einem Gebete und einem Hinweise für die praktische Beschäftigung der Kinder. Jeder Katechese ist auch der Text der zu behandelnden Katechismusfragen und -antworten vorangedruckt; ein kleiner Hinweis soll zudem den Katecheten auf die wesentlichen Punkte aufmerksam machen. Die Katechesen sind, wie es die Eigenart des benützten Katechismus verlangte, etwas nüchtern und stark begrifflich gehalten; aber sie bieten soliden Stoff und sind sauber ausgeführt. Das ganze Buch ist übersichtlich und nett ausgestattet. Jene Katecheten, die den neuen Basler Katechismus benützen, werden gerne zu diesem praktischen Hilfsmittel greifen, und auch andern Katecheten kann es wertvolle Anregungen geben.

F. B., L.

Johannes Cassianus, Weisheit der Wüste. Auswahl und Übertragung aus dem Lateinischen von P. Alphons Kemmer, OSB. 200 Seiten. (Licht vom Licht, Band 7.) Benziger-Verlag, Einsiedeln-Köln. Geb. Fr. 9.20. Kart. Fr. 7.—.

Mit Interesse greift man zu diesem Buche, war doch Cassian († 435) einer jener Männer, die mit ihren Schriften nicht nur das abendländische Mönchtum, sondern mit diesem auch das ganze Abendland formen halfen. Er hat die Weisheit des östlichen Mönchtums den westlichen Mönchen überliefert. Darum zitiert der hl. Benedikt ihn so oft in seiner Regel. Aus zwei Werken Cassians, nämlich aus den Collationes (Gesprächen) und den Instituta, werden uns in dieser Ausgabe ausgewählte Texte geboten; der erste Teil dieser Auswahl legt unter dem Titel »Vom tätigen Leben« die Lehre Cassians von der Bekämpfung der Hauptsünden und der Übung der Tugenden dar; der zweite Teil handelt »Vom beschaulichen Leben« und bringt Stellen aus Cassians Werken, die vor allem vom Gebete handeln. P. Alphons Kemmer ist ein sehr guter Kenner Cassians; das beweist nicht nur seine vorzügliche Einleitung zum ganzen Buche, sondern es geht ebenso klar aus den Einleitungen zu den einzelnen Abschnitten und aus den Anmerkungen hervor. — Wer sich um die Fragen des geistlichen Lebens interessiert, wird mit Freuden zu dieser Neuausgabe greifen; denn das Buch gibt nicht nur dem Theoretiker den Weg zu Cassians Werken frei, sondern es bietet vor allem dem Praktiker des geistlichen Lebens viel Anregung und Klarheit. Man spürt aus den Worten Cassians den Ernst und die Wucht des Ringens der alten Wüstenheiligen, und die abgeklärte Weisheit dieser heiligen Männer (man lese den Abschnitt über die Diskretion!) tut uns auch heute wieder recht gut. Dabei ist das Buch leicht verständlich und nicht zu theoretisch. Klosterleute, Geistliche und eifrige Laien werden aus diesem Buche großen Nutzen ziehen.

F. B., L.

Helene Homeyer: Das kleine Buch vom Sonntag. Verlag Otto Walter, Olten. 138 S. Gebd. Fr. 5.70.

Durch die christlichen Länder geht heute eine Reaktion gegen die Verweltlichung und Entweihung des Sonntages. Das vorliegende Büchlein erfüllt darum eine Sendung. Es bietet eine sinnvolle Auswahl wichtigster Texte aus dem Urchristentum, Mittelalter und der Neuzeit betreff des Sonntagsgebotes. Kirchenlehrer, Geschichtsschreiber, Staatsmänner, Volksprediger und vor allem das kirchliche Lehramt kommen darin zum Wort und machen das Büchlein zu einer praktischen Fundgrube schönster Dokumente für den Kampf um den Sonntag im Laufe der Jahrhunderte. *R. Eberli, Pfr.*

Nora Wydenbruck: Die Weisheit der kleinen Theresia. Verlag Otto Walter, Olten. 112 S. Gebd. Fr. 5.70.

Zunächst zeichnet die Verfasserin psychologisch fein und dogmatisch-asketisch klar den Lebensabriß der Blume von Lisieux. Daran schließt sie für das praktische Leben eine leichtfaßliche Anleitung zum echten Christenleben auf Grund der acht Seligkeiten der Bergpredigt, die sie aus dem Leben der genannten Heiligen kommentiert. Das Büchlein ist erzieherisch sehr wertvoll und will anleiten zum Erleben des Geheimnisses »Kind sein vor Gott«. *R. Eberli, Pfr.*

Gebhard Ammann, »Im Heiligenschein und Werktagsgewand«. Lebensbilder der heiligen Berufspatrone. Mit 52 Textillustrationen. Verlag Josef von Matt, Stans. Kart. Fr. 6.—.

So ein illustriertes Heiligenleben interessiert natürlich immer wieder. Wie wenig kennt man eigentlich diese Freunde Gottes, und wie viel mehr würde man sie auch um Rat angehen, wenn man wüsste, dass sie spezielle Patronate ausüben. Wenn man das Buch durchblättert, da kommt einem plötzlich in den Sinn, daß man von diesen und jenen Helden Gottes auch schon etwas gehört, aber dass man sie noch nie unter dem Gesichtspunkte ihrer besonderen Schutzherrschaft betrachtet hatte. Man erinnert sich vielleicht auch in Kirchen und Kapellen Statuen und Bilder gesehen zu haben, die in jener Gegend besonders beliebte Heilige darstellten. Da sind die Schmiede, die den hl. Eligius verehrten, die Bauern, die zum hl. Isidor beteten. Aber auch Giorgio Frassati, der weder heilig noch selig gesprochen, wird den Turnern und Sportlern als Patron gezeigt. Solche Beispiele, z. B. auch in einer Schulstunde vorgelesen, vermögen die jungen Leute zu begeistern. Das Buch zeigt, wie man die Heiligen nicht nur bewundern, sondern nachahmen und sie um ihren Schutz anflehen kann. *G. St.*

Juwelen europäischer Literatur (Rex-Kleinbücherei.) Rex-Verlag, Luzern. In ansprechender Aufmachung, illustriert mit literarischer und biographischer Einführung. Pro Band Fr. 2.80.

Bd. 8: *Adalbert Stifter: Abdias.* Die Schauer und Zauber der heißen Wüste, das seltsame Schicksal des einsamen Juden Abdias, das aus der Entwurzelung des Geschlechts erfließt, sind von Stifter mit verhaltener Leidenschaft und ehrfürchtigem Zurückhalten im Urteil geschildert und erzählt. Dr. Kellers Einführung erleichtert ein tieferes Verständnis. Für Reife.

Bd. 11: *J. W. Goethe: St. Rochusfest zu Bingen.* Auf diese liebevolle und farbig reiche Beschreibung eines katholischen Volksfestes durch Goethe hat schon Prof. Dr. Emil Staiger in Zürich aufmerksam gemacht. Mißverständlich ist in der Einführung das Wort, Goethe stehe in der menschlichen Freiheit seines Geistes weise über dem Fest. Aber fein und richtig ist, daß Goethe auch hier das rein Menschliche und Ewig-Schöne gesucht hat. Die Beschreibung bereitet eine Stunde schöner Freude und köstlichen Humors.

Bd. 15: *M. V. Rubatscher, Der Ritt in die Liebe.* Das frische Aufwachsen des Knaben und des Mädchens, ihr langsames Zueinanderneigen und dann die Höhen und Wunder dieser bräutlichen Liebe, hineingesetzt in die Ritterzeit, nach Südtirol und an den Gardasee, werden mit hauchzarter Schönheit erzählt. Für Liebende, auch wenn sie längst verheiratet sind. *Nn.*

Dienen und Helfen. Schriftenreihe aus Fürsorge und Erziehung. Kleinformat. Heft 50 Rappen. Antonius-Verlag, Solothurn.

Heft 1: Dr. med. Fr. Spieler, Auf Pfaden franziskanischer Caritas. In mitreißender Weise begründet der bekannte Arzt die dynamische Grundkraft der christlichen Caritas und erzählt von Werden und Werken des Seraphischen Liebeswerkes, das im »Jahrhundert des Kindes«, wo am Kind gefrevelt wird wie noch nie, zur Hilfe an den Kindern errichtet worden ist.

Heft 2: Dr. med. Fr. Spieler, Sorgenkinder. Das Schriftchen zählt die vielen Gruppen von Sorgenkindern bis zu den Einzigkindern auf, zeigt die Ursachen der Schädigungen auf und erzieht die Leser zu gütigem Urteil und besonders liebevoller Hilfe.

Heft 3: Dr. med. F. Decurtins, Geistige Störungen im Kindesalter. Dieser gedruckte Vortrag, gehalten vor dem luzernischen Hilfsverein für arme Geisteskranke, gibt eine klare, knappe Uebersicht über die geistigen Störungen bei Kindern und über Erziehungsfehler, die Ursache oder Folge davon sind.

Kleine Ursache, große Wirkung!

Wenn durch Ihre Empfehlung unseres Schülerkalenders in Ihrer Schule **nur zwei** Kalender **mehr** verkauft werden als letztes Jahr, wirkt sich dies bei der großen Zahl von Lehrpersonen in unserer Lesergemeinde schon ganz erheblich aus und wird mithelfen, daß auch die diesjährige — **wiederum erhöhte** — Auflage einen restlosen Absatz findet. Und je größer die Auflage, desto gediegener können wir unsern Schülerkalender künftig gestalten.

(Wenn Sie meinen, Sie könnten die Empfehlung vergessen, dann lassen Sie sich vielleicht durch einen »Knopf« im Taschentuch daran erinnern!)

Recht herzlichen Dank für Ihre Mithilfe in der Verbreitung des Schülerkalenders »Mein Freund«!

Heft 4: Dr. med. Fr. Spieler, Wege der Fürsorge. Die verschiedenen Nöte, die Jugendliche treffen, und die sich daraus ergebenden Fürsorgeaufgaben werden aus überlegener Kenntnis der Fragen in wesentlicher Prägnanz aufgeführt. Diese Schrift möchte man auch den Gemeindevätern, zumal den Armenbehörden, in die Hand drücken.

Jedenfalls ist zu wünschen, daß diese Schriftchen in den kirchlichen Schriftenständen für Eltern, Erzieher und Gemeindebehörden aufgelegt werden. Wenn sie gelesen werden, dann stiften sie reichen praktischen Segen. *Nn.*

Annette von Droste-Hülshoff: Das geistliche Jahr. Die schönsten Lieder. Nr. 26 der Rex-Kleinbücherei. Rex-Verlag, Luzern, 1948. 58 S. Fr. 2.80.

Zum hundertsten Todestag der großen Dichterin Annette von Droste-Hülshoff bringt die Rex-Kleinbücherei eine Auswahl der Lieder des geistlichen Jahres. Es ist eine Sammlung von Gedichten zu den verschiedenen Festtagen des Kirchenjahres. Wir sind froh um dieses Werklein, vermittelt es uns doch eine literarische Besonderheit und damit auch einen Einblick in das tief religiöse Denken der Dichterin. Der Zuger Künstler Werner Andermatt schuf vortreffliche Illustrationen und Berta Hohenegger-Pelican verfaßte die Einführung und das biographische Nachwort. — Möge das kleine Werklein viele Leser finden! *A. W.*

KNABENINSTITUT

Kolleg. Ste Marie · Martigny

Spezialkurs zur Erlernung der französischen Sprache

Dr. KURT ROHNER

Kleines Handbuch moderner Graphologie

Praktische Einführung in die Handschriften-Deutung.
244 Seiten, 195 Figuren, Leinen Fr. 16.—
Diese Frucht einer mehrjährigen Arbeit des bekannten Graphologen ist das modernste Werk auf dem Gebiet der Graphologie. Es erhält seinen besonderen Wert durch die Verbindung von sauberer Wissenschaftlichkeit und reicher, sorgfältiger Materialverarbeitung mit einer klaren, lebendigen Darstellung, die das Werk jedermann zugänglich macht.

VERLAG PAUL HAUPT BERN

Hübsche, sympathische Tochter, 25 Jahre alt, katholisch, aus gutem Hause, wünscht mangels passender Gelegenheit

Bekanntschaft

mit gebildetem, kath. Lehrer, nicht unter 26 Jahren, der Freude an Literatur, Musik, Theater und Natur hat. Nur ernstgemeinte Offerten unter Beilage eines Bildchens erbeten unter Chiffre 533 an den Verlag der »Schweizer Schule«, Olten.

Für die Bibliothek

Wilhelm Hünermann

Der Bäckerjunge von Znaim

Klemens Maria Hofbauer
298 Seiten. Fr. 13.20

Priester der Verbannten

Damian de Veuster, ein flämischer Held
304 Seiten. Fr. 13.20

Das Leben dieser beiden Heiligen in plastischen Bildern dargestellt, hinreißend geschrieben wie ein Roman.

In allen Buchhandlungen

Walter-Verlag Olten

kunstkreis

Sorgfältige und lange Vorarbeiten ermöglichen es dem Kunstkreis-Verlag, in seinen Kunstdrucken getreue, von der Ehrfurcht vor der künstlerischen Einmaligkeit bestimmte Wiedergaben von Meisterwerken der Malerei des in- und ausländischen Museums- und Privatbesitzes herauszugeben.
Die Kunstkreisdrucke sind Mehrfarbentiefdrucke im Standardformat 60 × 48 cm. Sie werden serienweise im Jahreabonnement abgegeben. Jede Jahresserie à 8 Reproduktionen incl. Mappe und illustriertem Kommentar kostet Fr. 22.— plus 4% Wust. Standardwechselrahmen, die dem Format der Kunstkreisdrucke angepaßt sind, können zum Fabrikationspreis durch den Verlag bezogen werden.

Inhalt der 1. Kunstkreis-Serie

Stephan Lohner:	Maria im Rosenhag (Wallraf-Richartz-Museum Köln)
Konrad Witz:	Der heilige Christophorus (Kunstmuseum Basel)
Albrecht Dürer:	Bildnis des Oswelt Krel (Alte Pinakothek München)
Hans Holbein:	Familienbild (Kunstmuseum Basel)
Edouard Manet *:	Vase mit Pfingstrosen (Rietzler-Collection New York)
Camille Pissarro:	Landschaft bei Louveciennes (Basler Privatbesitz)
Vincent van Gogh *:	Mädchen mit Strohhut (Sammlung Hahnloser, Winterthur)
Paul Gauguin:	Ta Matete (Kunstmuseum Basel)

*erscheinen im Dezember 1948 und schließen die 1. Serie ab.

Wenn Sie sich von der hohen Qualität unserer Drucke selbst überzeugen wollen, so bitten wir Sie höflichst, den untenstehenden Coupon auszufüllen. Wir senden Ihnen eine Ansichtsmappe mit den bereits erschienenen Reproduktionen zu.

Coupon

Name: ..... Vorname: .....

Wohnort: ..... Straße: .....

Einzusenden an Kunstkreis-Verlag, Clausiusstraße 50, Zürich 6
Postcheckkonto VIII 36264. Telefon (051) 267950